

25 Jahre Österreichische Ärztegesellschaft für Ayurvedische Medizin
Maharishi Vedische Medizin

Bericht von der Festveranstaltung, die am 8.4.2010 in der Gesellschaft der Ärzte (Billrothhaus)
in Wien stattfand.

Sprecher waren:

Dr. Christian Plaue, Arzt für Allgemeinmedizin, Wien

Schwerpunkt Komplementäre Onkologie

Leiter des Referates für Komplementäre und Alternative Medizin der Ärztekammer für Wien,
Vizepräsident der Österreichischen Ärztegesellschaft für Homotoxikologie, Vorstandsmitglied
der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin, Vorstandsmitglied des
Dachverbandes Österreichischer Ärztinnen und Ärzte für Ganzheitsmedizin

Univ. Prof. Dr. Michael Frass, Wien

Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzfach Internistische Intensivmedizin, Spezialambulanz
„Homöopathie bei malignen Erkrankungen“

Präsident des Dachverbandes Österreichischer Ärztinnen und Ärzte für Ganzheitsmedizin,
Vizepräsident der Ärztegesellschaft für Klassische Homöopathie, Vorstandsmitglied der Wiener
Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin

Dr. Lothar Krenner, Arzt für Allgemeinmedizin, Wien

Schwerpunkt Maharishi Ayurveda Medizin

Gründungsmitglied der Österreichischen Ärzte-Gesellschaft für Ayurvedische Medizin,
Vorstandsmitglied des Dachverbandes Österreichischer Ärztinnen und Ärzte für
Ganzheitsmedizin

Dr. Rainer Picha, Facharzt für Kardiologie, Graz (Forschungsaufenthalt in Holland)

Maharishi Vedic University, Holland

Österreichische Ärzte-Gesellschaft für Ayurvedische Medizin

Dr. Walter Mölk, Arzt für Allgemeinmedizin, Wien (Forschungsaufenthalt in Holland)

Maharishi Vedic University, Holland

Gründer und erster Präsident der Österreichischen Ärzte-Gesellschaft für Ayurvedische
Medizin

Herr Dr. Christian Plaue, berichtete als Leiter des Referates für Komplementärmedizin der Wiener
Ärztekammer über die Aktivitäten der ÄK im Bereich der KM und betonte in diesem

Zusammenhang die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung eines hohen Qualitätsstandards, der u.a. auch durch die ÄK-Diplome und die festgelegten Ausbildungsordnungen der einzelnen KM-Methoden gewährleistet wird.

Herr Prof. Dr. Michael Frass sprach als Präsident des Dachverbandes über die zunehmende Nachfrage nach Ganzheitsmedizin von Seiten der Patienten und stellte Zahlenmaterial über den Bekanntheitsgrad und die praktische Anwendung ganzheitsmedizinischer Methoden vor.

Herr Dr. Lothar Krenner gab anschließend einen kurzen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Ayurveda Medizin, inkl. der Definition einiger zentraler Begriffe.

Herr Dr. Rainer Picha, stellte eine Zusammenfassung wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich Herz-Kreislaufkrankungen vor, im speziellen im Zusammenhang mit der Anwendung der Technik der Transzendentalen Meditation.

Und Herr Dr. Walter Mölk sprach über interessante Parallelen zwischen dem alten Wissen des Ayurveda und neuen Erkenntnissen der Quantenphysik.

Ayurveda

Maharishi Vedische Medizin

„Die Wissenschaft vom Leben“

1. KURZZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel ist ganzheitliche Gesundheit; der Weg ist Bewusstseinsentwicklung; die Werkzeuge sind Yoga, Transzendentaler Meditation, Ernährungsempfehlungen, Kräuterezepturen, Tees, Kräuteröle, Aromatherapie, Musiktherapie, Urklangtherapie und Reinigungsbehandlungen.

Vedische Medizin zählt zu den ältesten Gesundheitssystemen der Welt und hat ihren Ursprung in Indien – dem Land des Veda. „Veda“ heißt „Wissen“; es ist die Weisheit der Natur die dem Leben innewohnt und das gesamte Universum „verwaltet“. Es handelt sich daher bei diesem jahrtausendealten Medizinsystem nicht ausschließlich um medizinisches Wissen in einem für uns im Westen gewohnten Sinne (Arzt therapiert Patient). Vielmehr geht es darum, mittels bestimmter „Werkzeuge“ (allen voran Yoga und Meditation) die in jedem Menschen vorhandene Weisheit zu

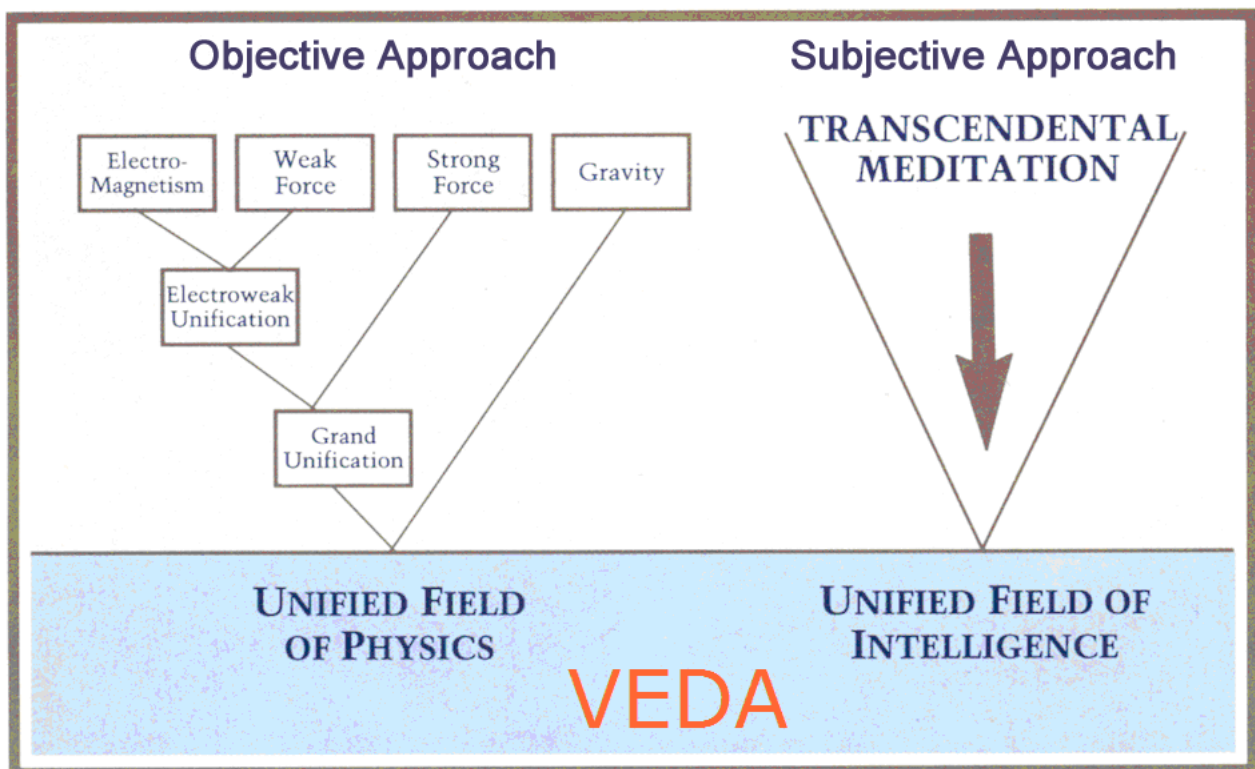
wecken. Veda – die Intelligenz der Natur ist auf der transzendenten Ebene des Organismus gespeichert und kann von dort aus aktiviert werden. Daher ist einer der Ayurvedischen Begriffe für Gesundheit „Swastha“, das heißt „gegründet im Selbst“. Der Organismus wird als gesund bezeichnet, wenn die Verbindung zu dieser inneren Intelligenz auf der transzendenten Ebene unseres Bewusstseins lebendig ist, d.h. der Mensch im Selbst gegründet ist.

Teil I:

Grundzustand des Bewusstseins - die Bedingungebene für ganzheitliche Gesundheit

2. EINLEITUNG

Die Vedische Medizin zählt zu den ältesten Gesundheitssystemen und hat ihren Ursprung in Indien – dem Land des Veda. „Veda“ heißt Wissen, bzw. Intelligenz. Man versteht darunter die ganzheitliche Intelligenz der Natur – die Gesamtheit aller Naturgesetze, die das manifeste Universum von einem unmanifesten Einheitlichen Feld aus verwaltet (Hagelin J.S., Is consciousness the unified field? A field theorists perspective; Modern Science and Vedic Science, 1, 29-87, 1987).



"Veda", die Intelligenz der Natur, die Basis der gesamten Schöpfung, die Grundlage der Physiologie, oder Atma - das Selbst, bzw. Transzendentes Bewusstsein wird durch die Therapieansätze der Maharishi Vedischen Medizin, u.a. durch die Technik der Transzendentalen Meditation im eigenen Bewusstsein erfahren und belebt. Neue Theorien der Quantenphysik beschreiben diesen Grundzustand als "Einheitliches Feld aller Naturgesetze".

Quelle: Maharishi Vedic University, Holland

Wesentliche Teile dieses auch als „**Mutter der Heilkunde**“ bezeichneten Gesundheitssystems gingen im Laufe der Jahrtausende verloren. Der Vedische Gelehrte Maharishi Mahesh Yogi hat in Zusammenarbeit mit führenden indischen Ayurveda-Ärzten, westlichen Medizinern und Naturwissenschaftlern dieses Gesundheitssystem in der klassischen und gleichzeitig modernen, ganzheitlichen Form der Maharishi Vedischen Medizin wieder belebt. Der im Westen bekannteste Aspekt nennt sich Ayurveda.

„Veda“ sind die grundlegenden Intelligenzstrukturen der unmanifesten, absoluten Basisebene des Lebens. „Veda“ ist die innere Intelligenz, die Schaltzentrale der Natur, die alle Vorgänge des Organismus und des gesamten Universums steuert. Diese Urklänge des Lebens sind von Vedischen Sehern (Rishis und Maharishis) im eigenen stillen Bewusstsein geschaut und als Veda und Vedische Literatur in hörbare Klänge (Mantren) und Sprache ausgedrückt worden. Das Ziel der Maharishi Vedischen Medizin ist daher die Belebung der inneren Intelligenz der Physiologie - des Veda - und damit verbunden die Optimierung der Kommunikation zwischen dem Veda, dem „Bauplan“ und deren materiellem Ausdruck, der Physiologie, dem „Bauwerk“. In anderen Begriffen wird Veda auch mit der Selbstheilungskraft des Organismus beschrieben, die als Ojas messbar ist (siehe Pulsdiagnose, Teil III).

3. Es werden verschiedene Ansätze, Richtungen und **Schulen** der Ayurveda Medizin unterschieden:

3.1) **Wellness Ayurveda:** beschränkt sich i.a. auf „Ölmassagen“ und „Ölanwendungen“, wie z.B. „Stirnguss“, Duftöle, Blütenbäder, etc. Üblicherweise wird Wellness Ayurveda in Wellness Abteilungen verschiedener Hotels und „Massage-Instituten“ angeboten.

3.2) **Ayurveda innerhalb von Familientraditionen:** Seit Jahrtausenden wird das Erfahrungswissen dieser Heilkunde innerhalb von Familientraditionen weitergegeben. Dadurch entsteht eine große Vielfalt an Experten bestimmter Therapieformen und spezieller Heilkräuterrezepturen.

3.3) **Universitärer Ayurveda:** Ayurvedische Medizin wird parallel zu westlicher Medizin an universitären Lehr- und Forschungseinrichtungen gelehrt (Akademischer Abschluss mit Master- oder Doktor-Diplom).

3.4) **Maharishi Ayurveda:** Ganzheitliche Form des Ayurveda - Rückführung auf die jahrtausendealten Wurzeln der Ayurveda Medizin, Wirkungsnachweis durch umfangreiches Studienmaterial und Integration moderner, westlicher, medizinischer Standards. Im Rahmen der inzwischen unübersichtlich gewordenen ayurvedischen Therapieangebote hat sich Maharishi Ayurveda und Maharishi Vedische Medizin als Markenname etabliert.

4. Vedische Wissenschaft

Die Vedische Wissenschaft ist die Grundlage der Vedischen Medizin, einschließlich des Ayurveda und ist die Wissenschaft des Bewusstseins – der Bewusstseins erfahrung, Bewusstseinsentwicklung und der Bewusstseinsforschung.

Das was die DNA auf materieller Ebene für den Körper ist, ist der Veda auf der unmanifesten transzendenten Ebene für das gesamte Universum - einschließlich der menschlichen Physiologie. Veda ist nicht in Büchern zu finden; es ist keine Philosophie und keine Religion, Veda ist Bewusstsein – es ist die Wissenschaft der grundlegenden Intelligenz der Natur, der Grundgesetzmäßigkeiten des Lebens.

4.1 Das **Grundkonzept** der Vedischen Wissenschaft wurde u.a. in einem Artikel des Journals *Promed komplementär* dargelegt (Ayurveda – Die Grundprinzipien der Maharishi Vedischen Medizin, 1/2008, S. 26 – 30, Springer Verlag).

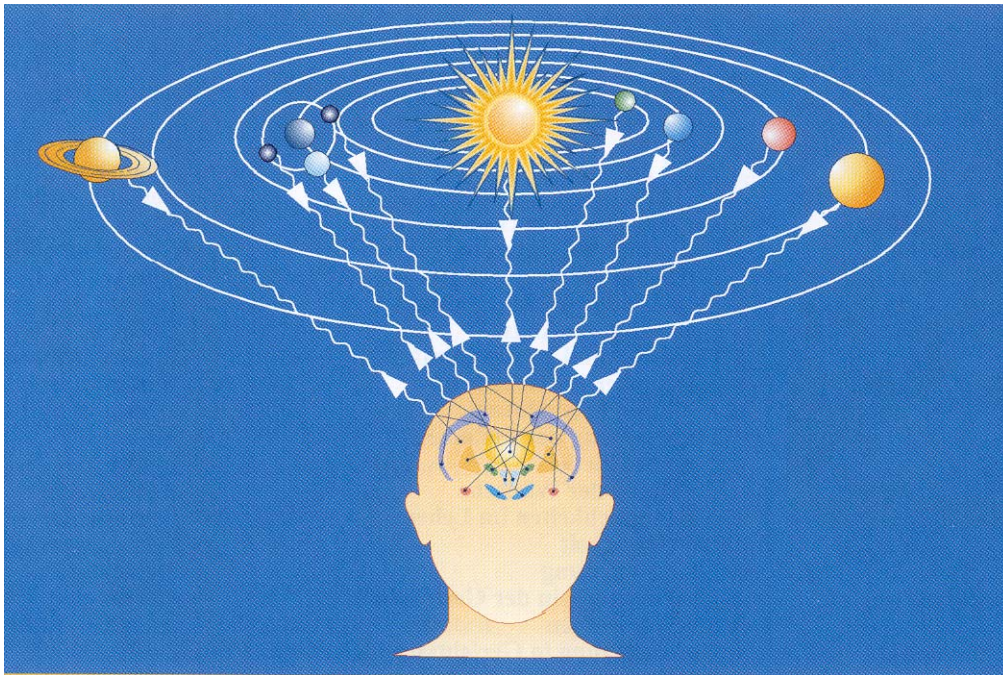
4.2 Bewusstsein – Die Grundbedingung für Gesundheit

4.2.1 Die Vedische Wissenschaft geht davon aus, dass individuelles und kollektives Bewusstsein die alles entscheidenden Faktoren für die Entstehung und Erhaltung von Gesundheit sind.

In diesem umfassenderen Verständnis besitzt Bewusstsein nicht nur jene uns vertraute Oberflächen-Dimension, in der die veränderliche Welt des Denkens und Fühlens angesiedelt ist, sondern es umfasst auch einen abstrakten, ganzheitlichen und unveränderlichen Basis-Bereich, der als transzendentes Feld reiner kreativer Intelligenz beschrieben wird. Dieser Bereich ist definitionsgemäß noch jenseits des von der Freudschen Tiefenpsychologie erfassten „Unbewussten“ und bildet die vollkommen harmonische „transpersonale“ Quelle aller Gedanken und Gefühle, sowie aller Kreativität und allen Verhaltens.

Bewusstsein und das in seiner Tiefen-Dimension enthaltene kreative Potential des Naturgesetzes ist somit die Bedingungs-Ebene für unsere individuelle und kollektive Gesundheit.

Um die innerste, transzendente Bewusstseinssebene zu erfahren und zu beleben beinhaltet die Vedische Wissenschaft entsprechend den 40 Qualitäten des Transzendentalen Bewusstseins, 40 Disziplinen mit den entsprechenden Bewusstseinstechnologien. Unter dem Überbegriff „Vedische Medizin“ werden die Disziplinen des Yoga (Transzendente Meditation und Hatha Yoga), der Vedischen Astrologie (Maharishi Jyotish und Yagya), der Vedischen Architektur (Maharishi Sthapatya-Veda) und vor allem Ayurveda zusammengefasst.



Vedische Astrologie - Maharishi Jyotish:

Veda - das Intelligenzfeld der Natur verbindet jeden Teil des Universums mit jedem anderen Teil. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Atma (dem Selbst), Veda (den unmanifesten Strukturen Transzendentalen Bewusstseins), der Physiologie (Sharir) und den Strukturen des Kosmos (Vishwa).

Quelle: Maharaja Adiraj Rajaraam, Tony Nader, MD, PhD; Human Physiology
– Expression of Veda and the Vedic Literature

4.2.2 Naturwissenschaft versus Vedischer Wissenschaft

Ein grundlegender Unterschied zwischen Naturwissenschaft und Vedischer Wissenschaft besteht u.a. in der Art der Wissensgewinnung. Ein Naturwissenschaftler untersucht den Organismus durch Beobachtung, Experimente, Testverfahren und Analysen. Ein Vedischer Wissenschaftler gewinnt Erkenntnis durch "innere Schau". Vedische Gelehrte werden daher als "Seher" - als Rishis und Maharishis - bezeichnet. Das Wissen über Vedische Medizin ist nicht einer ständigen Veränderung durch neue Erkenntnisse unterworfen. Es wurde vor langer Zeit von Maharishis geschaut und über die Jahrtausende hin in Familientraditionen lebendig erhalten. Ein Problem entstand dadurch, dass

auch in der Vedischen Medizin über die lange Zeitspanne eine Spezialisierung auftrat (z.B. im Bereich Heilkräuterkunde, Panchakarma-Reinigungsverfahren, oder Yoga/Meditation) und die Ganzheitlichkeit des Gesundheitssystems in den Hintergrund trat. Daher ist es wichtig und notwendig, dass von Zeit zu Zeit Maharishis die Vedische Medizin auf ihre Wurzeln zurückführen, die Grundprinzipien der Vedischen Wissenschaft darlegen und eben diese Ganzheitlichkeit wieder neu herstellen. Gerade in unserer Zeit, in der so viele unterschiedliche Meinungen und Schulen über Ayurveda existieren, erscheint es dringend notwendig zu sein, diese Erneuerung durchzuführen und Ayurveda von dem Vorurteil einer "indischen Volksmedizin" zu befreien. Dies war das Verdienst von Maharishi Mahesh Yogi und in diesem Sinne ist auch "Maharishi Vedische Medizin" und "Maharishi Ayurveda" zu sehen - die traditionelle ganzheitliche Form der Vedischen Medizin.

Der Begriff „Maharishi Ayurveda“ bedeutet nicht, dass es sich um ein „privates“ Gesundheitssystem von Maharishi Mahesh Yogi handeln würde. Maharishi Ayurveda, bzw. Maharishi Vedische Medizin beinhalten die traditionellen, klassischen, zeitlos gültigen Konzepte des Ayurveda und drücken sie in unserer modernen, naturwissenschaftlichen Sprache aus – Maharishi Ayurveda integriert wissenschaftliche Forschung und westliche medizinische Qualität mit dem jahrtausendealten Wissen der Vedischen Rishis.



Maharishi Mahesh Yogi (hintere Reihe, mitte) mit Ayurvedischen Ärzten (Vaidyas) auf einer Konferenz der Maharishi Vedic University, India: Dr. Brihaspati Dev Triguna, ehem. Präsident des All India Ayurveda Congress, der grössten Ayurvedischen Ärzte und Therapeuten Organisation mit ca. 700.000 Mitgliedern, vordere Reihe, mitte). Dr. Vasudev M. Dwivedi, war führender Experte für Rasayana Therapien (vordere Reihe, rechts). Dr. Balraj Maharshi, führender Experte für Ayurvedische Heilkräuterkunde (vordere Reihe, links).

Quelle: Maharishi Vedic University, Holland

"Ayurveda" ist "Veda" von "Ayu" - das "Wissen vom Leben". "Veda" sind die Grundstrukturen der inneren Intelligenz des Organismus (Urklänge), der grundlegenden, transzendenten Bewusstseinssebene. Ein ayurvedisches Lehrsystem das kein vollständiges theoretisches Wissen über den Veda vermittelt und das keine Möglichkeit bietet diese transzendente Ebene zu erfahren und zu beleben, bleibt oberflächlich und fragmentiert.

Die manchmal aufgetauchte Sorge um das christliche Abendland erscheint in diesem Fall ebenfalls unbegründet, da Maharishi Ayurveda nicht „indische Medizin“ bedeutet, sondern allgemeingültige Gesetzmäßigkeiten des Lebens beinhaltet. Gerade bei der momentanen Flut an Ayurvedischen Wellness-Angeboten und auch dem zunehmenden Druck den westlichen "Markt" mit "Ayurveda-Angeboten" zu überfluten, erscheint medizinische Qualität dringend notwendig zu sein.

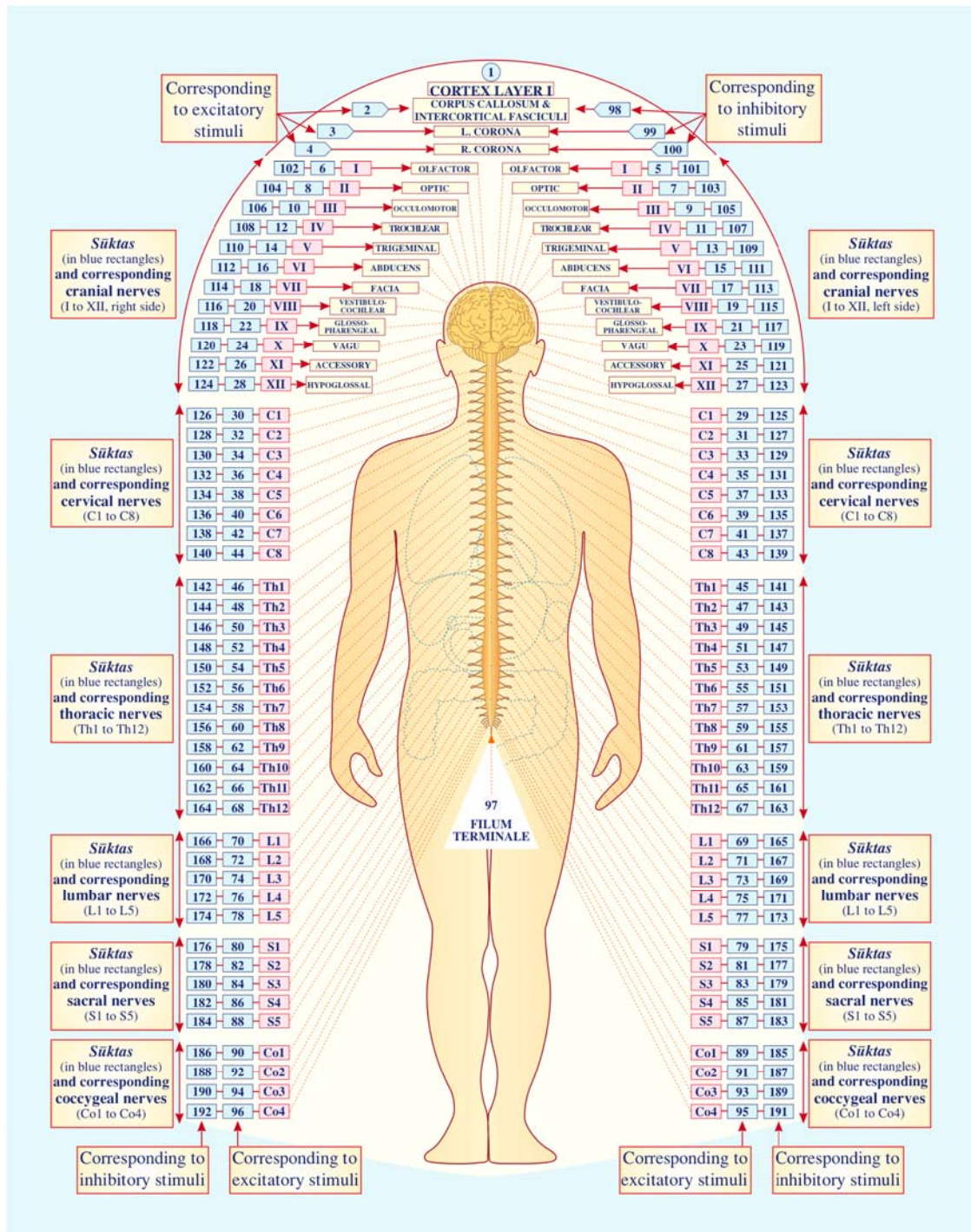
5. Die 3 grundlegenden Säulen der Maharishi Vedischen Medizin:

5.1 sie basiert auf dem traditionellen, ganzheitlichen Wissen der Vedischen Wissenschaft

Neben den klassischen Texten des Ayurveda (Charak Samhita (6), Sushrut Samhita, Vagbhatt Samhita, Madhav Nidan Samhita, Sharngadhar Samhita, Bhava-Praksh Samhita, Harita Samhita, Bhel Samhita, Kashyap Samhita) sind in dem Lehrbuch von Tony Nader über Vedische Physiologie wesentliche Grundlagen der Maharishi Vedischen Medizin zusammengefasst.

5.1.1 Der menschliche Körper als Ausdruck des Veda und der Vedischen Literatur (Human Physiology - Expression of Veda and the Vedic Literature; Modern Science and the ancient Vedic Science discover the Fabrics of Immortality in the Human Physiology; Tony Nader MD, PhD. (5)

In Zusammenarbeit mit dem Vedischen Gelehrten Maharishi Mahesh Yogi hat der Neurophysiologe T. Nader in seinen Arbeiten nachgewiesen, dass die Gesetzmäßigkeiten, die den menschlichen Geist und Körper strukturieren, dieselben sind, die den Silben, Versen, Strophen, Hymnen, Mandalas der 4 Haupt-Veden und den Büchern der Vedischen Literatur Struktur verleihen.



Die Basis der Physiologie ist Veda - Intelligenz. Die Strukturen der Physiologie entsprechen daher den Strukturen des Veda und der Vedischen Literatur. Die Maharishi Vedische Medizin dokumentiert die ganzheitliche Funktionsweise des menschlichen Körpers. In dieser Abbildung ist die exakte Zuordnung der 192 Suktas des 1. Mandala des Rik-Veda zu den 192 Hirn- und Rückenmarksnerven dargestellt.

Quelle: Maharaja Adiraj Rajaraam, Tony Nader, MD, PhD; Human Physiology

- Expression of Veda and the Vedic Literature

Alle Komponenten, Organe und Organsysteme des menschlichen Körpers, einschließlich der verschiedenen Teile des Nervensystems, stimmen, entsprechend ihrer Spezialisierung, sowohl in Struktur als auch in Funktion, eins zu eins mit den 40 Bereichen des Veda und der Vedischen Literatur überein.

Damit ergeben sich auch für die Therapie neue und sehr effiziente Anwendungsgebiete. Wenn Störungen in bestimmten Teilen des Nervensystems und anderer Organsysteme auftreten, kann gezielt durch die Anwendung spezifischer Vedischer Urklangtherapien derjenige Intelligenzaspekt des Organismus angeregt werden, der die Basis für diesen spezifischen Bereich darstellt.

5.2) es liegt ein umfangreiches Material an wissenschaftlichen Studien vor. Mehr als 600 wissenschaftliche Arbeiten wurden allein in den letzten 40 Jahren an 250 Universitäten und Forschungsinstituten durchgeführt (im Abschnitt II über die Technik der Transzendentalen Meditation werden einige neuere Studien im Bereich Herz-/Kreislaufkrankungen vorgestellt; siehe auch www.ayurveda.at, Kopfleiste „Ayurveda“, Navigationsleiste „Fachinformation – Wissenschaftliche Studien“) und

5.3) sie bietet ein fundiertes Ausbildungsprogramm an (Postgraduate Ausbildung mit Modulsystem, umfasst 300 Lehrstunden und kann auf 1.500 Stunden erweitert werden).

6. Abschließende Bemerkungen zu Teil I:

Maharishi Ayurveda ist ein natürliches, Vorsorge-orientiertes Medizinsystem, frei von negativen Nebenwirkungen. Es ist Bewusstsein-basierte Medizin, gegründet auf der jahrtausendealten Erkenntnis, dass Bewusstsein – der Veda, die Gesamtheit des Naturgesetzes – die Basis der Physiologie bildet. Dieses vollständige Medizinsystem bietet Technologien an, um Bewusstsein in der Physiologie zu beleben und dadurch Gleichgewicht im Organismus herzustellen. Maharishi Ayurveda bietet auch unterschiedliche Behandlungsformen und Verhaltensempfehlungen an, um Geist, Körper und Verhalten in Einklang mit der Intelligenz der Natur – dem Veda - zu bringen. Damit wird eine natürliche und effektive Prävention von Krankheiten und Förderung ganzheitlicher Gesundheit erreicht.

Maharishi Vedische Medizin spricht die Ursache aller gesundheitlichen Probleme an und nicht nur ihre Symptome. Sie stellt die Balance im Organismus wieder her, in dem sie das ganzheitliche Wissen in der Physiologie belebt – und zwar auf der Ebene des Grundzustandes des Bewusstseins, der Basis unserer Physiologie.

„Wenn die gesamte Intelligenz des Naturgesetzes – der Veda – in der Physiologie lebendig ist, existiert perfekte Synchronie zwischen dem Funktionieren jeder einzelnen Zelle, dem Funktionieren des Körpers und dem Funktionieren des Kosmos als ganzes - zwischen individueller Intelligenz und kosmischer Intelligenz. In diesem Zustand vollständiger Integration sind alle Gedanken und Handlungen spontan in Einklang mit dem Naturgesetz und die Menschen erfreuen sich perfekter Gesundheit.“

Maharishi Mahesh Yogi

Die große Herausforderung unserer modernen Gesellschaft besteht darin, ob wir mit all unserem technischen Fortschritt in der Lage sein werden, gesunde Menschen und eine gesunde, friedliche Welt zu schaffen. Unsere Zeit erfordert neue, ganzheitliche und innovative Lösungsansätze - auch und besonders im Gesundheitswesen. Die Zusammenarbeit der traditionellen und der komplementären Medizin scheint der einzig sinnvolle Weg zu sein, die hohe Qualität unseres Gesundheitssystems auf Dauer zu sichern und dem Ziel der Vedischen Medizin näher zu kommen: eine krankheitsfreie, friedliche Gesellschaft zu schaffen.



Teil II: Yoga und Transzendente Meditation: Die praktische Erfahrung des Grundzustandes des Bewusstseins – des Veda - der transzendenten Ebene der Intelligenz der Natur

Teil III: Definition einiger Begriffe der Ayurveda Medizin: Konstitutionslehre, Verdauung, Ernährung, Entschlackung

LITERATUR

- 1) Maharishi Ayurveda Lehrbuch in deutscher Sprache: Handbuch Ayurveda, Dr. med. E. Schrott, Dr. med. W. Schachinger; Haug Verlag, ISBN 3-8304-2106-0
- 2) Contemporary Ayurveda, Medicine and Research in Maharishi Ayurveda; Hari Sharma, M.D., FRCP, Christopher Clark, M.D., Churchill Livingstone, ISBN 0-443-05594-7
- 3) Ayurveda für jeden Tag, Dr. med. E. Schrott, Goldmann Verlag (TB), ISBN 978-3-442-16131-7
- 4) Standardwerk über den theoretischen Aspekt der Maharishi Vedischen Medizin:
Human Physiology: Expression of Veda and the Vedic Literature, A Textbook of Life; T. Nader, MD, PhD, ISBN 81-7523-017-7
- 5) Traditionelle Lehrbücher des Ayurveda:
Caraka Samhita, Sharma/Bhagwan Dash, Chowkhamba Sanskrit Stud., Vol. XCIV, Varanasi, India

AUTOR

Dr. med. Lothar Krenner
Arzt für Allgemeinmedizin
Österreichische Ärzte-Gesellschaft für Ayurvedische Medizin
Maharishi Vedische Medizin
Mitglied des Dachverbandes Österreichischer Ärztinnen und Ärzte für Ganzheitsmedizin
Piaristengasse 1
A-1080 Wien
T: 01-513 43 52
F: 01-513 96 60
eMail: lothar.krenner@speed.at
Internet:
www.ayurveda.at (Hauptseite)
www.ayurveda.at/krenner (Ordination)
www.ganzheitsmed.at (Dachverband für Ganzheitsmedizin)